



ROUT KAART:
Erfassung der Mülltonnen

Nicht wenig erstaunt waren wir über einen Brief aus Deutschland (!) in dem jeder Haushalt lapidar aufgefodert wird, alle Mülltonnen an bestimmten Tagen nach draußen zu stellen um das Anbringen von Chips zu ermöglichen. Jetzt stellen wir uns einige Fragen: „Warum diese Aktion? Wird der CSV/DP/Déi Gréng Schöffenrat in einem zweiten Schritt diese Mülltonnen auch mit Taxen belegen?“

Beim „Biergerowend“ beantwortete der Schöffenrat diese Frage sehr ausweichend: „Wir führen diese Chikaktion nur durch um herauszufinden, wie viele Mülltonnen überhaupt im Umlauf sind, und wer wieviele Tonnen besitzt! Der Schöffenrat denke im Moment nicht daran, neue Mülltaxen einzuführen“.

Also eine Art Mülltonnenzählung. Naja, wer's glaubt...

Das wäre in unseren Augen eine gravierende Fehlentscheidung! Dadurch würden jene Bürger/Innen, die konsequent recyceln, bestraft werden, denn ihre Papier-, Glas- und Grüntonnen wären fortan nicht mehr kostenlos.

Auf eine Frage hin, ob der 2. Schöffe Gusty Gras denn das neue Abfallwirtschaftskonzept der neuen Majorität erklären könne, musste er doch nach 5-minütigen Ausschweifungen klein-

laut zugeben, dass noch kein Konzept vorliegt. Vorerst aber mal eine Idee von hinten angehen und sich dann nach vorne arbeiten. Danach stellt man dann fest, dass ein solches Konzept in der Gemeinde längst besteht.

Wir befürchten daher neue Mülltaxen, die jene Bürgerinnen und Bürger bestrafen, die umweltbewusst und konsequent recyceln. Diese Perspektive gefällt uns jedenfalls nicht! Die grüne Schöffin äußerte sich zu keinem Zeitpunkt zu diesem Thema. Dies beweist dann doch wieder eindeutig die Unfähigkeit mancher, ihre Ideen durchzusetzen.

AUFRUF.

Ihre Meinung interessiert uns
Wer möchte mitwirken und mit uns zusammenarbeiten?

Besuchen Sie unsere Internetseite
www.lsap-bettembourg.eu

LSAP Bettembourg auf Facebook
facebook.com/LsapBeeteburg



ROUT KAART:
Nicht nur über Biodiversität reden!
Handeln!

Die LSAP hatte mehrere Grünflächen innerhalb der Gemeinde als Biodiversitätsflächen ausgewiesen und die neue Mehrheit hat dieses Konzept übernommen. Um eine arten- und blumenreiche Wiese mit zahlreichen Insekten- und Schmetterlingsarten zu erhalten, soll hier ein- bis maximal 2-mal pro Jahr gemäht und das Schnittgut abtransportiert werden. Doch trotz seines angeblich grünen Mäntelchens lässt der Schöffenrat diese Wiesen zu unansehnlichen Flächen verkümmern. Die über ein Jahr lang nicht mehr unterhaltenen

Flächen geben ein klägliches und verwarlostes Bild ab. Jegliches Mähen fehlt, Fahrspurrillen zerfurchen die Grasdecke, von Artenvielfalt kaum eine Spur mehr. Es genügt nicht, ständig von Biodiversität zu plaudern, man muss auch bereit sein in den lokalen Naturschutz zu investieren. Aber vielleicht liegt dies ja nur am bis dato stiefmütterlich behandelten Umweltdienst. Es kann also nur besser werden und es besteht demnach noch Hoffnung, dass die kleinen Biodiversitätsschildchen in Zukunft ihren Sinn wiedererlangen!



pluspunkt.
BEETEBUERG

Mäerz 2013

Ënnert der Responsabilitéit vun der LSAP Sektoun BEETEBUERG

www.lsap-bettembourg.eu

D'LSAP SEKTIOUN BEETEBUERG
VERDEELT 5

ROUT KAARTEN

Aufgrund einer ganzen Anhäufung von Fehlleistungen der neuen Majorität, verteilt die LSAP dem neuen Schöffenrat eine Reihe von „Roten Karten“.

JETZT SCHON VORMERKEN

ROUSEFEST



am Sonntag, den 19. Mai 2013
im Park Jacquinot

IWWERBLÉCK

- 2 1. ROUT KAART
INKOMPETENZ. GEPAART MIT
NICHTBEACHTUNG DER SORGEN
DER GEPLAGTEN BETTEMBURGER
AUTOBESITZER.
- 2 2. ROUT KAART
DOSSIER SONNEPROMENAD
- 3 3. ROUT KAART
ET ENCORE UN CARTON ROUGE
POUR LA NOUVELLE MAJORITÉ
- 4 4. ROUT KAART
ERFASSUNG DER MÜLLTONNEN
- 4 5. ROUT KAART
NICHT NUR ÜBER BIODIVERSITÄT
REDEN



ROUT KAART:

Inkompetenz, gepaart mit Nichtbeachtung der Sorgen der geplagten Bettemburger Autobesitzer.

So könnte man doch glatt das Management der aktuellen Straßenbaustellen in der Gemeinde Bettemburg überschreiben. Aber nicht die Kompetenz von Post, Gaswerk oder Bauunternehmen wird hier angezweifelt!

Nein: Hier wird die Inkompetenz des Bettemburger Schöffenrates angeprangert! Anstatt die Baustellen so zu leiten, dass die Anrainer so wenig wie möglich gestört und genervt werden, veranlasst der Schöffenrat, schon Monate bevor die eigentlichen Bauarbeiten beginnen, ein Aufstellen der Parkverbotschilder.

So geschehen in der Escher Straße (wo es sage und schreibe über 1 Monat dauerte bis die nutzlosen Schilder wieder entfernt wurden!), in der Albert Schweitzer-Straße (Park-



verbotschilder von Anfang September 2012 bis März 2013, Arbeiten aber erst im Februar begonnen!), in der Klensch-Straße (in der ganzen Straße Schilder, aber nur in einem kleinen Teil der Straße Arbeiten), usw. Ist das die vom neuen Schöffenrat versprochene Bürgernähe und Flexibilität? Wir glauben nicht.

Kann man es den Anwohnern verdenken, dass sie nach endlosen Wochen die Geduld verlieren und ihre

Autos, trotz des Parkverbots, wieder vor ihrer Haustür parken?

Nein, doch ein solches Missmanagement bringt jeden in Bedrängnis, einerseits die Anwohner, die monatelang Parkverbotschilder vor ihrer Haustür stehen haben ohne jeglichen Grund und andererseits den Agent municipal, der gezwungenerweise sein Amt ausführen muss und Strafzettel für Falschparker ausstellen muss. Daher sagen wir: „Diese Baustellen kann man viel flexibler handhaben indem Parkverbotschilder nur dann aufgestellt werden, wenn sicher ist, dass die Bauarbeiten auch stattfinden“.

Das ist in unseren Augen durchaus machbar! Und die Bettemburger Einwohner wären der Gemeinde dankbar!

2



ROUT KAART:

fir den Dossier Sonnepromenad

Nachdem die LSAP-Majorität die Sonnenpromenade 2010 runderneuert hatte, scheint die neue Mehrheit aus CSV/Gréng/DP diesen Spazierweg total vergessen zu haben. Wie erklärt sich sonst der miserable Zustand mit Löchern, Furchen und Rillen? Besonders traurig ist die Situation beim Pavillon im Viertel „Em de Bëchel“: hier wurde Ende 2011 die Treppe abgerissen und bis

heute, fast 15 Monate später, nicht erneuert (siehe Fotos). In der Bürgerversammlung darauf angesprochen antwortete der Schöffenrat, wegen des schlechten Winterwetters hätten die Arbeiten geruht.

Das nennt man „beim Flunkern erwischt“, denn, lieber Schöffenrat, innerhalb dieser 15 Monate lag auch noch ein langer warmer Sommer!



ROUT KAART:

pour la nouvelle majorité

Le nouveau collège échevinal a remplacé, à peine un an après son entrée au pouvoir, le logo de la commune de Bettembourg bien connu par tous.

Ce changement de logo, qui engendre des frais importants pour notre commune (développement du logo, remplacement des documents administratifs, lettrage des véhicules, etc.) survient à un moment vraiment mal choisi. Alors que la nouvelle majorité demande aux citoyens des efforts financiers pour venir à bout de la crise, ce même collège échevinal utilise l'argent du contribuable pour se construire une nouvelle identité. Sans doute qu'ils n'ont pas encore compris que l'identité d'une commune se façonne par les actions qu'elle mène, et non pas par le logo qu'elle exhibe. Un logo d'une commune doit refléter son identité et permettre de reconnaître qu'il s'agit de telle commune plutôt que d'une autre. Le logo doit donc être clair, compréhensible et facilement mémorisable, tant par les résidents de la commune que par les non-résidents. Même le bourgmestre Laurent Zeimet invente à chaque assemblée publique, soit culturelle, soit associative une nouvelle interprétation du logo ce qui montre que même le collège échevinal n'avait pas de vision claire pour une image forte et compréhensible à première vue par l'observateur.

Ce nouveau logo est une mauvaise publicité pour notre commune, dans la mesure où il exprime une gestion irresponsable des finances communales et une fermeture à la diversité des cultures. D'ailleurs, le collège échevinal refuse de se prononcer sur le coût total de cette action. Nous qualifions d'inutile et inadapté ce nouveau logo, qui ne reflète aucunement l'identité de la commune, le château en tant que noyau et centre de la commune ayant été « aboli ».

Avec cet argent public, que le collège échevinal décide de gaspiller de manière irréfléchie, nos habitants auraient été plus satisfaits si les maisons communales avaient été rénovées pour y aménager des bureaux, une crèche, une maison relais.

D'ailleurs, un membre du CSV au conseil communal n'a pas manqué de souligner son désarroi par un avis très critique lors de la présentation du logo: « Ce logo serait très beau sur une bouteille de lait, mais pas pour une commune comme la nôtre ».

Et le clou: dans les deux grands journaux luxembourgeois a été publiée le 9 mars une annonce de la commune avec le logo « ancien » modèle ! Peut-être le collège échevinal trouve-t-il son nouveau logo si impopulaire ou si terne qu'il craint que sa publication ne soit pas remarquée.

Clin d'œil : nous proposons le logo ci-contre pour les 3 du collège échevinal :



Unsere LSAP-Vertreter im Gemeinderat



BIWER Roby



BAULER Laurent



D'ONGHIA Fränz



FOURNEL Claude



FRANTZEN Guy



JANSA Sylvie

3

